

Montag, 4. Mai 2015

## Bezirksbeirat

## Verwaltung soll Anträge beantworten

**S-Nord** Unisono hat der Bezirksbeirat Nord in seiner jüngsten Sitzung einem Antrag der SPD-Fraktion zugestimmt: Die Stadtverwaltung, so heißt es darin, soll schneller auf Anfragen und Anträge aus dem Bezirksbeirat reagieren und diese beantworten. „Die Verwaltung hat gegenüber der Bevölkerung und dem Bezirksbeirat eine Informationspflicht. Regelmäßig gibt es Anträge des Bezirksbeirats, deren zeitnahe Beantwortung ausbleibt“, schreibt Fraktions-sprecherin Bettina Bunk darin. Unbeantwortet seien bisher unter anderen Anträge auf Voraussetzungen für besseren Lärmschutz für die Anwohner im Rahmen von Stuttgart 21, die Gesamtdarstellung aller Emissionsbelastungen der aktuellen Großbauvorhaben im Bezirk, eine Übersicht über Baudenkmal in Stuttgart-Nord und eine Baumbilanz, die wegen gehäufte Baumfällungen beantragt wurde. *fr*

## Kurz berichtet

## Ostheim

## Fahrradwerkstatt geöffnet

Seit vergangener Woche ist die Fahrradwerkstatt im Kinder- und Jugendhaus Ostend geöffnet. Jeder junge Radfahrer kann sein Fahrrad dort überprüfen lassen und bei Bedarf unter fachlicher Anleitung auch selbst reparieren. Geöffnet ist die Fahrradwerkstatt jeden Dienstag von 14 Uhr an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Überprüfen des Rads ist kostenlos, lediglich Ersatzteile müssen bezahlt werden ([www.jugendhaus.net/ostend](http://www.jugendhaus.net/ostend)).

## Gablenberg

## Film im Weltladen

Der Weltladen Gablenberg, Gablenberger Hauptstraße 104, lädt für Freitag, 8. Mai, zu dem Film „Wer rettet wen? Die Krise als Geschäftsmodell auf Kosten von Demokratie und sozialer Sicherheit“ ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr, der Eintritt kostet fünf Euro.

## Uhlandshöhe

## Pflanzen aus dem Schulgarten

Die Freie Waldorfschule Uhlandshöhe, Haußmannstraße 44, lädt für Freitag, 8. und Samstag, 9. Mai, wieder zu ihrem alljährlichen Jungpflanzenmarkt im Schulgarten ein. Die Mittelstufenschüler haben dafür schon vor Wochen ausgesät und sich um die kleinen Pflänzchen gekümmert. Im Angebot sind Kräuter-, Gemüse- und Blumensetzlinge, alle in Demeterqualität. Verkauft wird am Freitag von 14.30 bis 17.30 Uhr und am Samstag von 8 bis 15 Uhr. Außerdem ist auf dem Schulhof am Samstag von 11 bis 15 Uhr ein großer Flohmarkt. *and*

## Leserbrief

## Auf Vandalismus gebürstet

Zu **Verwüstete Zelte beim Backhausfest** vom 29. April 2015

Die verwüsteten Zelte beim Backhausfest sind nicht das erste, was sich in Bereich unterhalb des Weißenhofs, meist in der Nacht von Freitag auf Samstag, ereignet. Schon vor einem Jahr wurden mutwillig Absperrbaken auf die Heilbronnerstraße/Ecke Gaucherstraße gestellt. Die Polizei hat sie dann weggeräumt. Im Frühherbst 2014 wurden Halteverbotschilder quer über die Wilhelm-Blos-Straße gelegt und ein Baustellen-Stromverteiler umgeworfen, so dass die Sicherungen herausfielen. In der Folge mussten die Verkehrszeichen mit Schrauben auf dem Boden gesichert werden. Vor etwa sechs Wochen wurden dort Warnbaken quer über die Straße gestellt. Nach Ansprache rannten die jungen Leute davon. Die verständigte Polizei kam nicht. Wenig später, immer von Freitag auf Samstag und zwischen 5 und 6 Uhr, das gleiche. Auf einen Anruf bei der Polizei wurde diesmal verzichtet. Von gestohlene Hinweisschildern und teilweise abmontiertem Straßenschild ganz zu schweigen. Immer öfter sind zerbrochene Bierflaschen auf den Wegen bis hin zur Straßenbahnhaltestelle Eckartshaldenweg festzustellen. Es scheint in diesem Wohngebiet eine auf Vandalismus gebürstete Gruppe zu geben.

**Tilman Bertsch, Stuttgart-Nord**

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie Kritik üben oder Anregungen loswerden wollen. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Das Recht auf Kürzungen behalten wir uns vor.

## Unsere Anschrift

Stuttgarter Zeitung  
Redaktion Innenstadt  
Plieningenstraße 150  
70567 Stuttgart  
E-Mail: [innenstadt@stz.gs.de](mailto:innenstadt@stz.gs.de)

## Das Luisenplätzle wird dieses Jahr schöner

**S-Ost** Die Lions-Clubs spenden 23 000 Euro für die Umgestaltung des kleinen Spielplatzes. *Von Jürgen Brand*

Volker Schirner kommt als Leiter des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes viel in der Stadt herum. Aber den Spielplatz Luisenplätzle in Ostheim kannte er bis vor einigen Tagen auch nicht. Eine Rundfahrt mit dem Arbeitskreis Spielflächen des Gemeinderats hatte ihn auf den etwas versteckt an der Luisenstraße, relativ nah beim Ostendplatz, liegenden Spielplatz geführt. Und beim Anblick des kleinen Plätzchens mit zwei Spielpferdchen und einer kleinen Steinpyramide musste er erkennen: „So wie hier kann und darf das nicht sein!“ Um so mehr freute er sich, dass er schon wenige Tage später wieder Grund hatte, in den Osten zu kommen. Zusammen mit Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer und Bezirksvorsteherin Tatjana Strohmaier nahm er einen Scheck über 23 000 Euro entgegen, mit dessen Hilfe der Platz noch in diesem Jahr verschönert werden soll.

Das Geld kommt von den Stuttgarter Lions-Clubs, die seit vielen Jahren den Erlös aus ihrem Glühweinverkauf beim Stuttgarter Weihnachtsmarkt dazu verwenden, die Stuttgarter Spielflächen im wahrsten Sinn des Wortes aufzumöbeln. Die Aktion der 16 Stuttgarter Lions-Clubs und des Leo-Clubs gibt es bereits seit 16 Jahren. Insgesamt konnten so schon mehr als 325 000 Euro gespendet werden. Mit dem Geld wurden ausschließlich Spielplätze in den fünf Stuttgarter Innenstadtbezirken saniert und neu gestaltet. Im Jahr 2005 beispielsweise wurden 22 000 Euro für die Umgestaltung des Schulhofs der Grundschule Gaisburg verwendet, im vergangenen Jahr gab es 26 000 Euro für den Spielplatz an der Strombergstraße ebenfalls im



Mario beschäftigt sich lieber mit dem Spielpferd auf dem Luisenplätzle, während Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer (im hellen Mantel im Hintergrund) sich für die Spende der Lions-Clubs bedankt. *Foto: Jürgen Brand*

Stuttgarter Osten. Dort soll nach Angaben von Schirner in der kommenden Woche das in die Jahre gekommene Spielfeld ausgetauscht werden – was nur dank des Lions-Geldes möglich wurde.

Das Luisenplätzle soll möglichst noch in diesem Jahr ein ganz neues, vielfältig nutzbares Kletter- und Balanciergerät bekommen und insgesamt grundlegend umgestaltet werden. Vorher will das Gartenamt die Anwohner und die eigentlichen Nutzer des

Spielplatzes, also die Kinder, befragen und so in die Neugestaltung einbeziehen.

Während die Bezirksvorsteherin von Stuttgart-Ost, Tatjana Strohmaier, in ihrer kurzen Ansprache darauf hinwies, dass im Haushalt der Stadt einfach viel zu wenig Geld für die Spielflächen vorgesehen sei, lenkte der Amtsleiter Schirner das Augenmerk in eine andere Richtung. „Geld haben wir eigentlich schon“, sagte er. „Aber wir haben einfach viel zu wenig Leute, die das

Geld auch verbauen können.“ Und mehr Personal für das Gartenamt ist bisher nicht in Sicht, da nützen auch die Spenden der Lions-Clubs nichts.

Ein Anwohner, der die Scheckübergabe eher zufällig miterlebte, nutzte gleich die Gelegenheit, einen Gartenamtsmitarbeiter auf einen Wunsch hinzuweisen: Die großen Bäume auf dem kleinen Platz müssten seiner Meinung nach dringend zurückgeschnitten werden.

## Über das Stadtteilimage sprechen

**S-Ost** In Gablenberg beginnen am Mittwoch die Themenabende im Rahmen des Sanierungsprogramms Soziale Stadt.

Im Stadtteilbüro Gablenberg könnte es am Mittwoch voll werden. Dann beginnen die Themenabende, die Bestandteil der Bürgerbeteiligung im Sanierungsprojekt Soziale Stadt Gablenberg sind. Auftakt ist am Mittwoch, 6. Mai, mit einer Gesprächsrunde zum Thema „Nachbarschaft, Stadtteilleben und -image“. Am 13. Mai geht es um „Versorgung, Arbeit und lokale Ökonomie“. Am Dienstag, 19. Mai, steht das Reizthema „Mobilität, Verkehr und öffentlicher Raum“ auf dem Programm. Die weiteren Themenbereiche sind „Bildung, Betreuung und Gesundheit“ am 10. Juni und „Wohnen, Modernisierung und Sanierung“

am 17. Juni. Die Themenabende finden normalerweise im Stadtteilbüro in der Gablenberger Hauptstraße 33 statt. Sollte jedoch ein größerer Andrang erwartet werden, wie zum Beispiel beim Thema Verkehr, wird auf einen anderen Raum ausgewichen.

Mitdiskutieren kann jeder Gablenberger, der sich für seinen Stadtteil engagieren will. Die Abende beginnen um 19 Uhr und dauern etwa zwei Stunden. Das Team der Stadtteilmanager – Lisa Küchel, Philip Klein und Sebastian Graf – bittet darum, sich für die Abende anzumelden (E-Mail: [soziale-stadt-gablenberg@weeberpartner.de](mailto:soziale-stadt-gablenberg@weeberpartner.de), Tel. 62009360). *and*

## Pläne für das Gutshof-Areal

**S-Ost** Im Bezirksbeirat geht es diese Woche auch um eine mögliche Unterstützung für die Gemeinwesenarbeit am Stöckach.

Der Bezirksbeirat beschäftigt sich in seiner nächsten öffentlichen Sitzung am Mittwoch, 6. Mai, mit einem Ort, der seit Jahren als Schandfleck im Stuttgarter Osten bezeichnet wird: der ehemalige Gutshof an der Hackstraße beim Stöckachplatz. Ein Vertreter des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung und ein Vertreter des Investors wollen den aktuellen Planungsstand für eine Neubebauung dieses Areals vorstellen. Ein weiteres Thema wird eine „modulare Stadtteilassistenten“ für den Stöckach sein. Dadurch soll die Gemeinwesenarbeit vor allem im Bereich Bürgerbeteiligung im Sanierungsge-

biet unterstützt werden. Anschließend will das Gremium seine Vorschläge für den Doppelhaushalt 2016/2017 sowie seine Stellungnahme zum Bürgerhaushalt beschließen. Außerdem stehen einige Anträge der Fraktionen unter anderem zur Anbindung der Waldebene Ost, zu Baumquartieren, zur Einhaltung von Tempo 40 auf der Albert-Schäffle-Straße und zur Gemarkungsgrenze zu Wangen im Bereich der Näherstraße auf der Tagesordnung.

Zu Beginn der Sitzung im Bürgersaal, Schönbühlstraße 65, können wie immer die Bürger ihre Anliegen vorbringen. Die Sitzung beginnt um 18.30 Uhr. *and*

## Gummistiefel helfen bei der Umwelt-Entdeckungsreise

**Aktionstag** Nach einem verregneten Morgen stillen Kinder und Eltern bei der Ökostation Wartberg den Wissensdurst. *Von Sascha Schmierer*

Wohl dem, der an Gummistiefel für seine Kinder gedacht hat. Denn beim Naturerlebnistag in Stuttgart kommt das Wasser am Sonntag nicht nur von oben; die Regenjacke schützt den Nachwuchs nicht vor nassen Füßen.

Sebastian beispielsweise steht bis zu den Knöcheln in dem kleinen Bachlauf, der an der Ökostation Wartberg vorbeifließt – und hat sichtlich Spaß, die Flut in eine andere Richtung zu lenken. Das Spiel mit dem Wasser stößt bei dem Grundschüler im Moment auf deutlich mehr Interesse als das Programm zum bundesweiten Aktionstag.

Dabei haben sich die Mitarbeiter der Volkshochschule einiges einfallen lassen, um große und kleine Besucher beim Naturerlebnistag auf eine Entdeckungsreise zu schicken. Bei Führungen durch den Sinnesgarten sind Familien beim Riechen, Fühlen und Schmecken gefordert, als Wasserdetektiv ist der Nachwuchs am Sonntag selbst kleinsten Lebewesen in Bach, Teich

und Tümpel auf der Spur. Kinder im Hortalter dürfen raten, welche Gemüsesorten aus dem Garten auf den Tisch kommen, im Naturlabor dürfen die Besucher nicht nur eine Ausstellung über Meeresschildkröten bewundern, sondern auch beim Bedrucken von Stofftaschen selbst Hand anlegen. Und auch beim Formen von Kräuter-Sesam-Brötchen im Backhaus der Ökostation ist die tätige Mitarbeit der Kinder gefragt – während die Eltern süße und salzige Kuchen aus dem Holzbackofen genießen ist der

Dicht umringt ist am Sonntag auch Hannelore Simon. Nach eher schleppendem Beginn am verregneten Morgen finden die Führungen der Kräuterpädagogin durch den naturnahen Wartbergpark regen Anklang, als der Himmel seine Schleusen wenigstens vorübergehend schließt. Im Mittelpunkt des Rundgangs stehen Wild- und Heilkräuter, von der Schafgarbe bis zum Spitzwegerich, die auch in der Großstadt zu finden sind – und auch auf dem Tel-



Kräuterpädagogin Hannelore Simon war beim Rundgang dicht umringt. *Foto: Sascha Schmierer*

ler eine schmackhafte Bereicherung darstellen können. „Als ich das erste Mal auch Gänseblümchen in den Salat gemischt habe, hat mein Mann auch ein bisschen skeptisch geschaut“, erklärt die Kräuterpädagogin, als sie vom süßlich-kernigen Geschmack schwärmt – und erntet neugierige Blicke von Kindern und Eltern.

Beim Rundgang durch den Wartbergpark erzählt Hannelore Simon, dass Wildkräuter auch deshalb so viele wertvolle Inhaltsstoffe haben, weil sie sich in der Natur gegen hoch wuchernde Gräser behaupten müssten. Und auch mit einigen Halbwahrheiten räumt sie auf: Zwar stimme es, dass

Hahnenfuß nicht aufs Butterbrot, sondern wegen seiner leicht toxischen Wirkung nur in die Vase gehöre. Der Löwenzahn hingegen sei zwar bitter, aber gesund und nicht giftig. „Manchmal hilft die bittere Medizin eben am besten“, sagt Hannelore Simon.

Ziel des Naturerlebnistags ist laut Claus-Peter Hutter von der Umweltakademie des Landes, den Menschen „bewusst ohne erhobenen Zeigefinger die ganze Faszination der Natur zu vermitteln“. Er sieht in dem bundesweiten Aktionstag einen Beitrag, den immer stärker um sich greifenden Verlust von Wissen über die Umwelt entgegenzuwirken.